

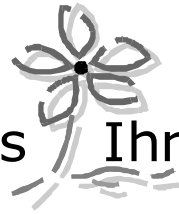


**Machen Sie
das Beste
aus Ihrem
Leben!**

Ein E-mail Kurs von © Maximum Life e.V.

Machen Sie das Beste aus Ihrem Leben

Leo Habets



Teil 1

Was ist Erfolg?

Vincent van Gogh wurde am 30. März 1853 in dem Dorf Groot Zundert im Süden der Niederlande geboren. Er hatte zwei Brüder und drei Schwestern. Sein Vater war Pastor. Van Goghs Familie war ziemlich arm. In jener Zeit war der Beruf des Pastors einer der schlecht bezahltesten der Gesellschaft. Vincents Vater verdiente kaum genug, um seine Familie zu ernähren.

Vincent war ein intelligenter Junge, der es genoss alleine zu sein, um über das Leben und seine Träume zu reflektieren. Er studierte in den holländischen Städten Zevenbergen und Tilburg. In Den Haag, London und Paris arbeitete er einige Zeit in Kunstgalerien.

Vincent war religiös und hatte Freude am Lesen in der Bibel. Während seiner Zeit in England, übte er eine Tätigkeit als Aushilfsprediger in der lokalen Kirchengemeinde aus. Aus dieser Zeit existieren ausführliche Briefe über sein Glaubensleben, an seinen Bruder Theo. Einem Brief fügte er ein Bild über das Leiden Christi bei. Auf diesem Bild schrieb er folgende Worte von dem Brief des Paulus an die Römer (Kapitel 8): „Nichts kann uns von der Liebe Christi scheiden, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges“. Sein Traum war es, Theologie an der Universität in Amsterdam zu studieren, um Pastor zu werden wie sein Vater.



Als er dann einige Jahre später die Möglichkeit hatte, in Amsterdam Theologie zu studieren, lehnte er dieses Angebot ab aufgrund der Überzeugung, dass man kein Latein beherrschen musste, um den Bedürftigen zu helfen.

Im Jahre 1878 ließ er sich in Borinage, einer Kohlebergwerksgegend in Belgien, nieder. Das Mitleid für die Notlage dieser Bergwerksleute veranlasste ihn, ihnen sein ganzes Hab und Gut zu schenken. Seiner Meinung nach, wäre es für die schlichten und armen Leute einfacher das Reich Gottes zu betreten, als für die Reichen, mit ihren wunderschönen, aber oft "weltlichen" Kirchen.

Anstelle eines Theologiestudiums und einer Pastorentätigkeit, widmete Vincent sich der Kunst und begann zu malen. Diese Entscheidung veränderte sein Leben völlig. Mit diesem Kurswechsel machte sich einerseits eine Rastlosigkeit in Vincents Leben breit. Es folgte ein Leben voller Elend, Enttäuschung, Schmerz und Problemen. Andererseits machte genau dieser Richtungswechsel ihn nach seinem Tode weltweit bekannt.

Seine innere Unruhe brachte ihn zuerst nach Den Haag, dann nach Antwerpen und Paris, bis er sich letztendlich in der Provence (Südfrankreich) niederließ. Er ging nicht mehr zur Kirche, wurde Alkoholiker und erkrankte häufig. Zweimal in seinem Leben, hielt er um die Hand einer Frau an, und jedes mal wurde sein Heiratsantrag abgelehnt. Dann lebte Vincent van Gogh einige Zeit mit einer Prostituierten zusammen.

Bedingt durch einen ihn sehr bewegenden Streit mit seinem Kollegen, dem Künstler Paul Gauguin, schnitt er sich ein Ohr ab. Dieses legte er in einen Briefumschlag und gab diesen persönlich beim lokalen Freudenhaus ab. Anschließend wurde der Künstler so unberechenbar, dass man ihn schließlich in eine geschlossene Psychiatrie einweisen musste.

Am 27. Juli 1890 ging Vincent van Gogh auf einer Wiese alleine spazieren - um sich das Leben zu nehmen. Er versuchte sich mit einer Pistole zu erschießen und starb zwei Tage später, am 29. Juli 1890 im Alter von 37 Jahren.

Der Künstler hinterließ 875 Gemälde und 1.100 Zeichnungen. Soweit bekannt ist, verkaufte er zu Lebzeiten nur ein Gemälde für 400 französische Francs. Dies geschah jedoch nicht aus Interesse für das Bild, sondern eine wohlhabende Dame aus Paris half ihm nur aus Mitleid finanziell aus und um ihn nicht zu verletzen, nahm sie als Gegenleistung ein Gemälde.

Ungefähr hundert Jahre später wurde ein anderes Gemälde von Vincent van Gogh verkauft. Diesmal jedoch zu einem Betrag von 105 Millionen US Dollar. Zu diesem Zeitpunkt, war dies der absolute Höchstpreis für ein Gemälde. Momentan wird der Wert von Vincent van Goghs Gemälden und Zeichnungen auf ungefähr zehn Milliarden US Dollar geschätzt.

A. Gibt es eine Definition von Erfolg?

Diese Geschichte wirft eine interessante Frage auf: "War Vincent van Goghs Leben ein Erfolg oder ein Misserfolg?"

Wenn Sie sich die Zeit nehmen, eine Weile darüber nachzudenken, könnten Sie zu dem Resultat kommen, dass dies keine einfache Frage ist. Die Antwort darauf ist von Ihrer Sichtweise abhängig - genauer gesagt , von ihrer Definition von Erfolg.

Wenn Sie van Goghs Leben aus der Sicht seiner Zeitgenossen betrachten, werden Sie zu dem Entschluss kommen, dass er ein Versager war: arm, alkoholabhängig, geisteskrank, er lebte zeitweise mit einer Prostituierten und malen konnte er auch nicht. Zweifellos schätzten Vincents Zeitgenossen seine Kunst nicht sonderlich.

Betrachten Sie van Goghs Leben aus geschichtlicher Sicht, dann kann man ihn als großen Gewinner bezeichnen. Er gehört zu den weltbekanntesten Künstlern. Viele seiner Zeitgenossen sind schon längst vergessen, Vincent wird jedoch in Erinnerung bleiben, solange die Welt existiert.

Was ist Erfolg?

Elisabeth Taylor, eine weltbekannte Schauspielerin war acht mal verheiratet. Ist das Erfolg?

George Simenon (Autor der "Maigret Bücher", die hundert-millionenfach verkauft wurden) prahlte kurz vor seinem Tode, dass er mit 10.000 Frauen sexuellen Kontakt hatte. Ist das Erfolg?

Pablo Picasso war viermal verheiratet. Zwei seiner Ehefrauen begannen Selbstmord und die anderen zwei endeten in einer geschlossenen Psychiatrie. Ist das Erfolg?

Wir könnten so weiter machen und noch andere Beispiele finden.

Was ist tatsächlich Erfolg?
Wie würden Sie das Wort Erfolg definieren?
Welche Bedeutung hat Erfolg für Sie?

☞ "Es gibt viele Menschen, die versuchen die Erfolgsleiter hochzusteigen. Wenn sie jedoch, nach viel Mühe und Anstrengungen endlich oben ankommen, realisieren sie, dass die Leiter an der falschen Wand stand." ☞

B. Sein - Tun - Haben

Im Wesentlichen besteht Erfolg aus drei verschiedenen Aspekten:

Wer bin ich - Sein

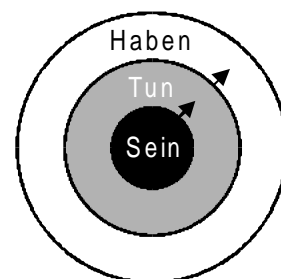
Das hängt mit meiner Persönlichkeit, Charakter, Innenleben, meinen Denkmustern, Moralvorstellungen und Werten, meiner persönlichen Überzeugung und meinem Selbstbewusstsein zusammen.

Was mache ich - Tun

Das hängt mit meinen Aktivitäten, Tätigkeiten, meinem Benehmen und meiner verbalen Ausdrucksweise zusammen. Zusammengefasst: alles was äußerlich zum Ausdruck kommt.

Was ich habe - Haben

Das hängt mit meinem Besitz, präziser ausgedrückt, mit all den Dingen die mir gehören zusammen. Neben materiellem Besitz gehört auch immaterieller "Besitz", wie z.B. Partner, Kinder, Prestige und berufliche Position dazu.



Drei Modelle

In einer idealen Situation herrscht eine Übereinstimmung zwischen **Sein, Tun und Haben**. Mit anderen Worten, was wir haben ist ein Resultat von dem, was wir tun. Und was wir tun ist ein Resultat von dem, wer wir sind. Je mehr wir von dieser idealen Situation abweichen, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit einer inneren Disharmonie, und um so geringer ist die Chance anhaltend glücklich zu sein.

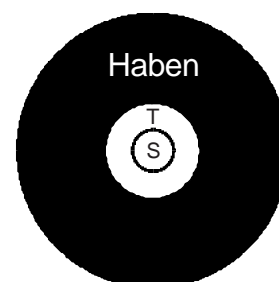
Der Materialist

In der ersten Veranschaulichung sehen Sie eine sehr wohlhabende Person, d.h. eine Person, die viel besitzt ("Haben" ist der größte Teil). Besitz ist sehr wichtig für diese Person. Obwohl er über materialistische Güter hinausgeht, nennen wir diese Person trotzdem grundsätzlich einen Materialisten.

Das Selbstbewusstsein dieser Person basiert auf seinem Besitz, und durch seine Umwelt wird er darin kontinuierlich bestärkt. Denn welche Bedeutung hat Erfolg für die meisten Menschen? Sie definieren eine erfolgreiche Person durch ihre finanziellen Möglichkeiten und das vorhandene Hab und Gut. Denn der Betreffende besitzt ein wunderschönes Haus, ein teures Auto, eine Yacht, ein Ferienhaus, eine attraktive Frau und überdies noch eine angesehene Stellung - demzufolge muss diese Person doch erfolgreich sein. Trotz alledem ist es möglich, dass diese Person sich selbst minderwertig fühlt, und sich als einen extremen Versager sieht.

Der Handlungstyp

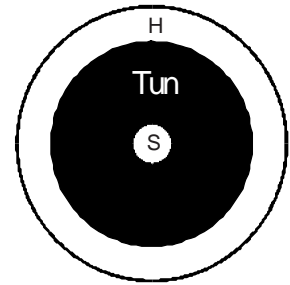
Bei dieser Person liegt Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl im Handeln und im zielorientierten Ausrichten, bzw. Erreichen eines Ziels. In der englischen Sprache gibt es einen Ausdruck für eine extreme Ausprägung dieses Persönlichkeitstyps: "Workaholic", d.h. übersetzt „Arbeitssüchtiger“. Dieses Wort ist sehr treffend, denn es ist mit dem Wort „Alcoholic“, „Alkoholiker“ vergleichbar.



Was ist ein Alkoholiker/eine Alkoholikerin?

Eine Person, die alkoholabhängig ist und immer Alkohol in ihrer Nähe hat.

Tag und Nacht befinden sich alkoholische Getränke in Reichweite, und wenn er/sie einmal nicht zur Flasche greifen kann, dann fühlt er/sie sich völlig miserabel.



Was ist ein "Workaholic?"

Eine Person, die ständig arbeitet, d.h., Tag und Nacht befindet sich "Unerledigtes" in ihrer Reichweite. Am Wochenende nimmt er/sie selbstverständlich Arbeit mit nach Hause. Im Urlaub hat er/sie einen Koffer dabei, mit Dingen, die nicht liegen bleiben dürfen.

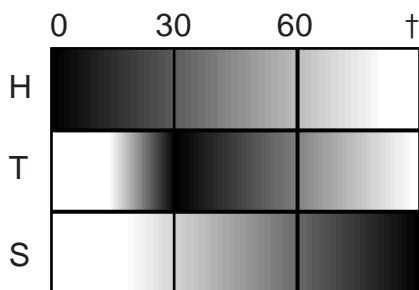
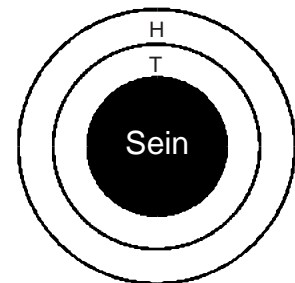
Warum?

Weil bei diesem Persönlichkeitstyp Identität und Selbstvertrauen von Arbeit und dem Erreichen der gesetzten Ziele bestimmt sind.

Materialisten und Handlungstypen leben in der Regel nicht im Einklang mit sich selbst, und haben auch oft disharmonische Beziehungen mit anderen. Diese Menschen haben die Tendenz unbarmherzig zu sein und "über Leichen zu gehen", weil sie so sehr damit beschäftigt sind sich selbst etwas zu beweisen. Oftmals vernachlässigen sie ihre eigene Persönlichkeit und nehmen ihre Bedürfnisse nicht wahr. Sie füllen ihre "Schatztruhe" mit Haben und Tun, und begeben sich auf den Weg innerlichen Selbstmord zu begehen. Oberflächlich gesehen scheint es diesen Menschen gut zu gehen, aber inwendig sind sie oft unglücklich. Denn sie übergehen ihre Gefühle und Bedürfnisse, d.h. sie erlauben sich nicht sie selbst zu sein. Dies wiederum führt zu einer inneren Unausgewogenheit.

Der entwickelte Persönlichkeitstyp = der "Maximalist"

Wenn Sein, Tun und Haben im Einklang miteinander sind, ist ein natürlicher Erfolg vorprogrammiert. Bei dieser Person dominiert der Bereich "Sein", und somit liegt die Betonung auf "wer bin ich". Von diesem Ausgangspunkt handelt er/sie und erarbeitet sich seine/ihre "Besitztümer". Das heißt, dass diese Person sich durch ihre Leistung und ihren Fleiß etwas erschafft, und das "Tun" im Einklang mit dem "Sein" ist. Dies ist nur möglich, bei Personen die eine ausgeglichene Persönlichkeitsstruktur besitzen. Deswegen nenne ich diese Person "den entwickelten Persönlichkeitstyp", bzw. "Maximalist" - jemand der sich kontinuierlich bemüht, mit seinen individuellen Möglichkeiten und Begabungen, etwas aus seinem einzigartigem Leben zu machen.



Eine Frage der persönlichen Reife

Die geistige Reife einer Person beeinflusst das **Sein, Tun und Haben** sehr stark. Das Diagramm (siehe links) zeigt, dass in jungen Jahren die Betonung auf dem **Haben** liegt, im mittleren Alter auf **Tun** und **Haben**, und oft erst im Alter wird das **Sein** ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Je früher wir die Wichtigkeit des **Seins** erkennen, um so bewusster können wir an unserer Persönlichkeitsentwicklung und einem sinnvollen Leben arbeiten.

C. Fünf Säulen des Erfolgs

Menschen, die ein wirklich erfolgreiches Leben führen (gegründet auf **Sein, Tun und Haben**) haben in der Regel folgende fünf Punkte gemeinsam:

Gleichgewicht

Das bedeutet, eine gesunde Ausgewogenheit in verschiedenen Lebensbereichen, (darauf gehen wir in der 3. Woche näher ein) und eine Harmonie zwischen Sein, Tun und Haben. D.h.: eine quantitative Ausgeglichenheit zwischen dem, was wir tun sollten und allem, was auf uns zu kommt, und ebenso ein qualitatives Gleichgewicht zwischen Sein, Tun und Haben. Dies ist entscheidend für unser innerliches und äußerliches Gleichgewicht.

Innerer Frieden

Erfolgreiche Menschen, haben es gelernt in Frieden mit sich Selbst zu leben. Ihr Selbstbild ist realistisch und sie sind sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst, haben eine innere Zufriedenheit und verfügen über eine gesunde Selbstdisziplin. Dies bezieht sich auf unser persönliches Leben (auf die einzelnen Punkte gehen wir später ein).

Harmonische Beziehungen

Menschen, die wirklich erfolgreich sind, wissen wie man mit anderen auf eine gute Art und Weise umgeht. Sie zeigen persönliches Interesse an anderen und wissen, dass Freundlichkeit und Güte lohnenswerte Eigenschaften sind. Sie können andere Menschen motivieren und etwas in deren Leben bewegen. Dies hat mit unseren Beziehungen zu tun.

Sein/Tun/Haben

Gleichgewicht Ein gesundes Gleichgewicht in allen Lebensbereichen. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Sein, Tun und Haben .	Gleichgewicht	
Innerer Frieden Realistisches Selbstbild Selbstakzeptanz Die Bereitschaft sich selbst zu vergeben Selbstdisziplin	Persönlich	
Harmonische Beziehungen Interesse an anderen Menschen Höflichkeit und Güte Andere motivieren	Beziehungen	
Tatkraft Hart arbeiten Gut sein / der Beste sein Durchhaltevermögen	Praktisch	
Optimismus Positive Einstellung Innere Überzeugung	Einstellung	

Tatkraft

Ein Sprichwort besagt: "Ohne Fleiß kein Preis". Erfolgreiche Menschen versuchen in dem was sie tun wirklich gut, oder sogar der/die Beste zu sein. Sie streben nach Erfolg und fühlen sich innerlich getrieben ihr Ziel zu erreichen. Im Gegensatz zu anderen bleiben sie am Ball. Dies bezieht sich auf die praktischen Elemente in unserem Leben.

Eine positive Lebenseinstellung

Alles im Leben funktioniert besser, wenn man eine positive Einstellung hat. Erfolgreiche Menschen haben es gelernt positiv und optimistisch zu sein. Sie denken lösungsorientiert und sehen Probleme als Herausforderungen. Denn sie wissen, dass Hindernisse und Barrieren ihre Kreativität stimulieren können. Das Wort "unmöglich" haben erfolgreiche Menschen aus ihrem Vokabular gestrichen. Dies hat mit unserer Einstellung zu tun.

D. Das Beispiel des Apostel Paulus

Ich hielt einmal eine Vortragsreihe, über die biblischen Briefe des Apostel Paulus an seinen Jünger Timotheus. Es fiel mir auf, dass Paulus seinem jungen Freund in beiden Briefen viele praktische Hinweise gab. Er schrieb: "*Wenn jemand eine Führungsposition begehrt, begehrt er eine hohe Aufgabe*". Meine persönliche Auslegung dafür wäre: der Wunsch anzuweisen, ist ein gesundes und gutes Verlangen (eine gesunde und gute Ambition).

Beim Weiterlesen sah ich, dass Paulus eine Liste an Voraussetzungen aufführte, über die eine Führungspersönlichkeit verfügen sollte. Ich zählte 34 verschiedene Anforderungen. Wissen Sie, was ich dabei entdeckte?

„ Nur der ist erfolgreich in seinem Geschäft, der von der Tätigkeit leben kann, die ihm die größte Freude bereitet „
Henry Thoreau

Nicht weniger als 23 von diesen 34 erwähnten Voraussetzungen beziehen sich auf das Innenleben einer Führungspersönlichkeit. Neun Punkte haben mit der Familie zu tun, und nur zwei stützen sich auf die Arbeit. Warum? Ich denke, weil die Arbeit nicht mehr als ein äußerlich sichtbarer Ausdruck einer inneren Überzeugung sein sollte.

E. Das Hochsprungbeispiel

Stellen Sie sich folgende Situation bildlich vor:

Sie beobachten zwei Hochspringer, von denen einer nur 1,50 m groß ist. Dieser Mann kann unter optimalen Bedingungen, dem besten Training und guter Motivation eine Höhe von 1,80 m erreichen - und das gelingt ihm auch.

Nun stellen Sie sich den zweiten Hochspringer vor, der eine Körperlänge von 2 m hat. Unter optimalen Bedingungen, dem besten Training und gute Motivation kann er eine Höhe von 2,35 m erreichen, jedoch springt er nur 2,10 m hoch. Dennoch springt er über 30 cm höher als der kürzere Athlet.

Welcher Hochspringer ist der erfolgreichste?

Erfolg bedeutet nicht, dass man sich mit anderen vergleicht. Erfolg heißt: sich anhand der eigenen Möglichkeiten und natürlichen Talenten, sowie Fähigkeiten zu messen und das Maximale herauszuholen.

Damit kommen wir zum Schluss unserer ersten Studie über das Thema Erfolg. Bitte nehmen Sie sich für die persönliche Anwendung etwas Zeit. Die nächste Studie befasst sich mit unserem "persönlichen Lebensziel".

Bis nächste Woche!

F. Persönliche Anwendung

Ich hoffe, dass unsere erste Studie für Sie eine gute Anregung war, um über das Thema Erfolg nachzudenken. Nun möchte ich Ihnen vorschlagen, dass Sie sich in der kommenden Woche ausreichend Zeit einplanen, um über die unten aufgeführten Punkte nachzudenken. Gönnen Sie sich ein paar ruhige Stunden, um diese Fragen zu überarbeiten. Bitte lassen Sie dabei Ihrem Geist und Ihren Gefühlen genügend Freiraum.

1. Sind Sie in erster Linie ein Materialist, ein Handlungstyp oder ein "Maximalist"?

Was wären Sie am liebsten?

Fallen Ihnen Dinge ein, die Sie ändern könnten, bzw. sollten?

2. Bitte betrachten Sie die Tabelle mit den fünf Säulen des Erfolgs (siehe Seite 6). Liegt der Schwerpunkt dieser Säulen Ihrer Meinung nach auf Sein, Tun oder Haben? Schreiben Sie bitte Ihre Antwort in die rechte Spalte der Tabelle. In unsere zweiten Studie kommen wir darauf zurück.
3. Bitte versuchen Sie, in einigen Sätzen Ihre persönliche Definition von Erfolg zu formulieren.